Tips

total. regional.

Frühling 2021

Foto: Josko

BAUEN & WOHNEN

Braunau

Die wichtigsten Tipps für die Planung, den Hausbau und viele Wohnideen

- Planung und Beratung
- Boden, Grund und Garten
- Bauen
- Technik
- Wohnen und Leben

Für die meisten Menschen ist das eigene Haus die größte Investition ihres Lebens. Foto: Wodicka

EINSPAREN

Sparpotenzial beim Hausbau

OÖ. Der Traum von einem eigenen Haus ist mit großen finanziellen Ausgaben verbunden. Einige Kniffe erlauben es, die Baukosten deutlich zu reduzieren.

Früher oder später kommen Häuselbauer an den Punkt, an dem alles teurer wird als gedacht. Höherwertige Bodenbeläge, teurere Fliesen, die Entscheidung zur Nutzung von erneuerbaren Energiequellen – solche und ähnliche Wünsche nehmen oft erst während der Bauphase Gestalt an und lassen die Kosten rasch ansteigen.

An den hohen Preisen für Grundstücke, den fixen Kosten für Material und Lohn lässt sich kaum etwas ändern. Einsparpotenzial bietet der Verzicht auf den Keller, der die Bauzeit verkürzt und späteren Problemen durch steigendes Grundwasser oder gar Hochwasser vorbeugt. Moderne Heizungsanlagen können direkt unter dem Dach installiert werden.

Holzkonstruktionen sind empfehlenswert und günstig. Die Wände und Dachelemente werden von Zimmerleuten schon in der Werkstatt komplett vormontiert – inklusive Dämmung, Kabelschächten, Fenster- und Türöffnungen. Auf der Baustelle werden die Teile dann zusammengesetzt, was die Kosten und Bauzeit reduziert. ■

BAUWIRTSCHAFT

Rasche Wirtschaftserholung mit Zukunftsperspektive

OÖ/NÖ. Richtig umgesetzt kann die Errichtung von Gebäuden nicht nur die Weichen für eine raschere Wirtschaftserholung vor- und nachgelagerter Branchen stellen, sondern nach wie vor als einer der größten Hebel zur Erreichung der Klimaziele wirken.

Foto: Delta-Podsedensek-Architekten-ZT-GmbH

Wohnen, Dienstleister, Freizeit: Mischnutzung ist das Konzept der Zukunft.

Wolfgang Kradischnig und Rudolf Stürzlinger, Geschäftsführer der Delta Podsedensek Architekten ZT GmbH, sowie Peter Podsedensek, Mitbegründer und Miteigentümer, sehen in der nachhaltigen Bauwirtschaft den Schlüssel und erläutern vier wesentliche Säulen.

Ganzheitliche Mobilität

„Das Mobilitätsverhalten hat sich geändert. Die Verfügbarkeit von Fahrradabstellplätzen und ein Mobilitätsangebot in der Nähe sind in den Fokus der Bewohner gerückt“, so Rudolf Stürzlinger, Geschäftsführer der Delta Podsedensek Architekten ZT GmbH. Um den sich verändernden Klimabedingungen auch im sozialen Wohnbau gerecht zu werden, braucht es intelligente und leistbare Energiekonzepte. Die sommerliche Überhitzung spielt eine sehr große Rolle in der Gesamtkonzeption eines Gebäudes. „Wer klimaneutral bauen will, baut dort, wo Bewohner auf das Auto verzichten können“, führt der Wohnbau-Experte weiter aus. Schließlich werde die Zersiedelung forciert, dazu kämen der Aufwand für die Bereitstellung von Infrastruktur und ein deutlich höherer Aufwand in puncto Mobilität.

Energieeffizienz planen

Ambitionierte Energiestandards im Neubau sind eine Investition und vermeiden Kosten in der Zukunft. Mittlerweile widerlegen mehrere Studien das Vorurteil, dass energieeffizientes Bauen teuer sei. Die geringen Mehrkosten bei der Errichtung werden im Lebenszyklus durch die reduzierten Energiekosten mehr als ausgeglichen. Kradischnig zufolge zählt, wo die Energie herkommt: „Wir brauchen immer mehr Kälte, Wärme und Strom. Diese müssen wir aus erneuerbaren Quellen herstellen und die Gebäude von fossiler Energie und CO_2-Emissionen entkoppeln. Dazu gehört, dass erneuerbare Energien nicht nur mit großem technischem Aufwand im Nachhinein aufgesetzt, sondern schon als Teil des Niedrig- oder Plusenergiegebäudes geplant werden.“ Das beginnt bereits bei der Ausrichtung des Gebäudes, um sowohl aktiv als auch passiv möglichst viel Solarenergie nutzen zu können.

Baustoffe anders denken

Bei der Verwendung der Rohstoffe für den Bau sollte das Bewusstsein gestärkt werden, auf Verbundmaterialien zu verzichten und auf die spätere Trennbarkeit der Baumaterialien zu achten. Auch soll recyclebaren Stoffen der Vorzug gegeben werden. Ein möglicher Ansatz, um den Einsatz von Recyclingmaterial zu erhöhen, ist Urban Mining (Stadtschürfung). Dabei werden die Ressourcen moderner Städte genutzt, um eine effiziente Rückgewinnung von Materialien zu gewährleisten. Städte fungieren somit in diesem Konzept als Rohstofflagerstätten, deren bestehende Ressourcen aus Gebäuden und Infrastruktur weiterverwendet werden.

Lebenslagen berücksichtigen

„Mischnutzungen mit Wohnungen im Obergeschoss und mit Dienstleistungen wie Kindergärten oder Shops im Erdgeschoss gewinnen zunehmend an Bedeutung“, sagt Stürzlinger. Mit der richtigen Planung entsteht Flexibilität und Lebensqualität durch Barrierefreiheit, Generationen- und Gendergerechtigkeit sowie Chancengleichheit. Alltagstauglichkeit ist für einen Wohnbau das Um und Auf. Er soll verschiedene Nutzergruppen ansprechen und gleichzeitig soziale Aspekte berücksichtigen. Dies gelingt durch unterschiedliche Wohnformen und vielfältig nutzbare Grundrisse, aber auch durch Außenbereiche wie Grünflächen oder Spielplätze. Fahrrad- und Kinderwagenabstellräume erleichtern den Alltag genauso wie eine mögliche Kombination von Arbeiten und Wohnen, beispielsweise durch wohnungsnah mietbare Arbeitsräume. ■

i

Die Delta Podsedensek Architekten ZT GmbH gehört zur internationalen DELTA Gruppe, die in Wels beheimatet ist.

EXPERTENRAT

Hausbaufinanzierung muss auf die persönliche Situation angepasst sein

ROHRBACH-BERG/OÖ. Der Traum von den eigenen vier Wänden steht und fällt mit den notwendigen finanziellen Mitteln, die es für die Anschaffung braucht. Das belegen auch die Zahlen.

Foto: Tanoy1412/shutterstock.com

„Eine maßgeschneiderte Finanzierung gibt es nicht von der Stange", sagt Johannes Stallinger, Finanzierungsexperte bei Swiss Life Select in Rohrbach-Berg.

Von 2018 auf 2019 hat sich die durchschnittliche Finanzierungssumme in Oberösterreich um rund 15 Prozent erhöht, von 2019 auf 2020 sogar um knapp 18 Prozent, Tendenz steigend. „Eine Finanzierung ist mehr als ein Kredit. Sie erfüllt einen Wohntraum und soll sich nicht zum Albtraum entwickeln, wenn sich die äußeren Umstände ändern. Eine gute Finanzierungslösung ist nicht nur eine Frage attraktiver Zins-Konditionen – sie beweist ihren Wert erst dadurch, dass sie auf die ganz persönliche finanzielle und familiäre Situation zugeschnitten ist. Hausbanken bieten zwar oftmals attraktive Sonderkonditionen, können dabei aber nur auf ihre hauseigenen Finanzierungsangebote zurückgreifen. Ein Vergleich aller relevanten Banken und Bausparkassen lohnt sich jedenfalls und ist gar nicht so schwierig", so Johannes Stallinger, Finanzierungsexperte und Financial Planner bei Swiss Life Select in Rohrbach-Berg.

Wohnbaukredit umschulden kann sich auszahlen

Neben der Neubaufinanzierung steigt auch die Nachfrage nach Umschuldungen kontinuierlich. Die Zinssätze für Wohnbaukredite lagen 2016 noch bei durchschnittlich zwei Prozent (Quelle: Österreichische Nationalbank). Bei einer Restlaufzeit von 25 Jahren bringt eine Umschuldung eine Ersparnis im fünfstelligen Bereich. „Diese Ersparnis kann man sinnvoll in die eigene Zukunftsvorsorge oder in die der Kinder investieren und das bei gleichbleibenden monatlichen Ausgaben. So kann man sich einen weiteren Baustein für das eigene, selbstbestimmte Leben aufbauen", sagt Stallinger. ■

Raiffeisen Immobilien

Weitere aktuelle Immobilien finden Sie unter:
www.raiffeisen-immobilien.at

WOHN(T)RAUM Eggelsberg

- Wohnfläche von ca. 77m² - 102m² 3- oder 4- Zimmerwhg.
- Lift (barrierefrei)
- Balkon oder Terrasse
- HWB 30 fGEE 0,74
- Baujahr 2021/ 2022
- Provisionsfrei für den Käufer
- Kaufpreis ab € 272.670,00

Ihr Ansprechpartner:
Manuela Luger 0676/ 8141 8094

Doppel- und Reihenhäuser St. Peter

- Wohnfläche ca. 120m²
- Terrasse mit eigenem Garten und Dachterrasse im OG
- überdachte Parkplätze
- HWB 55 fGEE 0,62
- voraussichtlicher Baubeginn Sommer 2021
- Provisionsfrei für den Käufer
- Kaufpreis ab € 371.200,00

Ihr Ansprechpartner:
Markus Hattinger 0676/ 8141 8096

Die Gartensaison rückt in großen Schritten näher. In der Zwischenzeit kann man sich schon überlegen, wo man mit der Arbeit anfängt. Foto: Romolo Tavani/shutterstock.com

FRÜHLING NAHT

Die Vorfreude aufs Garteln steigt

OÖ. Die Tage werden langsam wieder länger und die Sehnsucht nach dem Aufenthalt im Freien steigt deutlich. Jetzt ist die beste Zeit, um den Garten auf die Sommermonate vorzubereiten.

Gräser, Sträucher, Hecken und Obstbäume müssen gekürzt und geschnitten werden, damit sie mit voller Kraft wachsen und blühen können.
Auch Frühbeete werden nun angelegt. Bei warmer Witterung lassen sich bereits ab Mitte Februar Salate und Kräuter pflanzen. Eine Lage Mist oder Kompost als unterste Schicht wärmt die Keimlinge.

Kompost lüften

Das verrottete Material ist jetzt meist ziemlich nass und luftarm, daher muss es umgeschichtet werden. So wird wieder eine hohe Aktivität an Mikroorganismen erreicht.

Der richtige Schnitt von Obstbäumen

Die altbekannte Weisheit lautet „Durch die Baumkrone sollte man einen Hut werfen können" – nur dann kommt genug Sonne ins Innere der Krone. Nach innen wachsende Triebe werden also entfernt, die Äste wiederum müssen so geschnitten werden, dass die oberste Knospe nach außen zeigt. Es gilt: Steil wachsende Äste bringen neues Astwerk hervor, flach wachsende bilden Fruchtholz aus. Beim Schnitt deshalb die sehr steil stehenden Triebe entfernen.

Blumen schneiden

Überwinternde Balkonblumen um ein Drittel zurückschneiden und an hellen Plätzen bei zehn bis 15 Grad Celsius platzieren. Gartenhibiskus, Hortensie, Ranunkelstrauch, Spierstrauch sowie Sommerflieder sollten im Spätwinter um etwa zwei Drittel gekürzt werden.

Haarschnitt für Gräser

Ziergräser durften den Winter über ungestört stehen bleiben, weil die Halme das Herz der Pflanzen vor zu viel Feuchtigkeit und Fäulnis schützen. Nun aber ist der richtige Zeitpunkt, um alle Halme etwa zwei Handbreit über dem Boden abzuschneiden und Platz für die frischen Triebe zu schaffen. Das Schnittmaterial kommt auf den Kompost oder dient zerkleinert als Mulch für die Staudenbeete. ■

SÄEN UND ERNTEN

2021: Das Obst- und Gemüse-Jahr

OÖ. Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat das Jahr 2021 zum Internationalen Jahr für Obst und Gemüse ausgerufen.

In Zeiten von Lockdowns, Home-Office und nachhaltiger Selbstversorgung könnte 2021 auch zum Jahr der Samen werden! Samen kaufen, gemeinsam planen, aussäen und Jungpflänzchen pflegen: Das garantiert auch Spaß, Staunen und Stolz in der Familie. Viele Kinder sind begeistert, wenn es darum geht, ein bisschen Abwechslung und Leben in den Alltag zuhause zu bringen. Zwischen Home-Office und Distance-Learning mehr als je zuvor. Und wer weiß: Vielleicht kann man im Frühling überzählige Pflänzchen wieder mit Freunden tauschen! Gärtnern bedeutet immer auch Hoffnung. Schon im Februar kann mit der Vorkultur von Paprika und Chili, zum Beispiel köstlichen Habaneros, begonnen werden. Für die direkte Aussaat ist noch etwas Geduld gefragt. Die ersten Schritte im Freien wagt man besser erst in ein paar Wochen mit Radieschen, Spinat oder dicken Puffbohnen. Mittlerweile kann man auch Samen online bestellen, zum Beispiel bei Arche Noah. Dort werden auch Fans alter Sorten fündig. ■

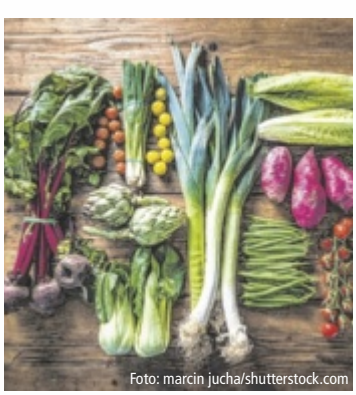


Foto: marcin jucha/shutterstock.com

Gemüseanbau kann ein Erlebnis werden.

WOHNEN UND ARBEITEN

Homeoffice im Garten ist auch ohne großen Bauaufwand möglich

OÖ/NÖ. Immer mehr Menschen arbeiten im Homeoffice. Da kann der häusliche Trubel schnell zu viel werden, vor allem beim Hausbau ohne Keller. Glücklich ist, wer einen Garten zur Verfügung hat. Denn wieso nicht das Büro in das geliebte Grün auslagern?

Foto: epr/Cube fx

Der Feierabend ist vom Gartenbüro, hier ein Modell des Herstellers Cube fx, immer nur einen Steinwurf weit entfernt und garantiert staufrei zu erreichen.

Das Gartenbüro wird mit speziellen Gartenhäusern im Handumdrehen Wirklichkeit. Die oftmals modularen Wohnmodelle können schnell zum praktischen Büroraum umfunktioniert werden. Ob persönliche Innenausgestaltung, Wunsch-Innenfassade, Bodenbeläge oder Stromzugänge nach eigenem Geschmack und Bedarf: Dank der großen Auswahl an Konfigurationsmöglichkeiten und einem umfangreichen Zubehörprogramm erhält jeder das Nebengebäude, das zu seinen Ansprüchen und Bedürfnissen passt – sei es Office im Grünen, Aufenthaltsraum, angeschlossenes Wohnzimmer oder Kreativoase. Bodentiefe Fenster im Frontbereich bzw. in die Rückwand integriert oder Panoramafenster an den beiden Außenseiten sorgen für eine Extraportion Licht im Haus.

Ganzjährig nutzbar

Je nach Hersteller sind die Fenster sogar doppelt verglast und die Rahmen bestehen aus einem Mehrkammersystem. Zusammen mit der hohen Stabilität mit einer Dachlast bis zu 100 Kilogramm pro Quadratmeter steht der Behaglichkeit auch im Winter nichts mehr im Weg. Dazu sind Boden, Wand und Dach auf Wunsch vollisoliert und bieten somit winters wie sommers eine optimale Kälte- beziehungsweise Wärmedämmung. Das Büro lässt sich also ohne allzugroßen Aufwand gut ins Grüne verlegen. ■

SELBERMACHEN

Blühende Bomben

OÖ. Sogenannte „Seed Bombs" (englisch für Saat- oder Samenbomben) erobern derzeit die Herzen von Pflanzenfreunden und lassen sich ganz einfach selber herstellen.

Foto: Miriam Doerr Martin Frommherz/shutterstock.com

Hübsch verpackt eignen sich die kleinen Saatbomben auch hervorragend zum Verschenken.

Eine Mischung aus Erde, Nährstoffen und Samen wird dazu zu Kugeln gerollt, um sie später an geeigneter Stelle „abzuwerfen". Während lose Samen ohne Aufbereitung des Bodens und regelmäßiger Pflege kaum eine Chance haben, sich zu entwickeln, bringen Samenbomben bereits alles Notwendige mit, um auch bei schlechteren Ausgangsbedingungen aufzugehen.

Für etwa sechs Samenbomben benötigt man einen Teelöffel Blumensamen und jeweils vier bis fünf Esslöffel Erde und Tonerde oder Bentonit. Diese Mischung wird so lange mit Wasser angereichert, bis ein geschmeidiger, aber immer noch kompakter Teig entsteht. Aus dem Teig etwa walnussgroße Kugeln formen und einige Tage lang trocknen lassen (falls nötig auf der Heizung), bevor man sie an den ausgewählten Zielen verteilt. ■

HOCHBEETE AUS METALL

STARTE JETZT IN DIE NEUE GARTENSAISON

Kein Bücken, keine Schnecken - dafür umso mehr Spaß im eigenen Garten

BESUCHEN SIE UNS IN UNSEREM SCHAUGARTEN - WIR FREUEN UNS ÜBER IHRE TELEFONISCHE TERMINVEREINBARUNG UNTER 07728 7007

he-Technik Eisenführer, Weidental 1, 5133 Gilgenberg, www.dashochbeet.com

PASSGENAU

Dem Wunschtraum vom perfekten Baugrundstück auf der Spur

OÖ. Einer der ersten und entscheidenden Schritte zum neuen Eigenheim läuft bei Häuslbauern zumeist über die Frage „Wo und wie finde ich den perfekten Standort?“. Das gesuchte Grundstück sollte dabei den eigenen, ganz persönlichen Ansprüchen gerecht werden.

Um ein ideales Grundstück zu finden, sollten einige Tipps und Hinweise beherzigt werden. Foto: Wodicka

Neben den persönlichen Kriterien gibt es auch objektive Argumente, wie beispielsweise die Ausrichtung des Grundstücks bezogen auf die Himmelsrichtungen. Reichlich Tageslicht ist sowohl für die Energieeffizienz des Hauses als auch für den individuell wahrgenommenen Wohnkomfort ganz entscheidend. Vorteilhaft ist eine Ausrichtung großer Fensterflächen gen Süden – vorausgesetzt, das Grundstück und der Grundriss machen dies möglich.

Weiters spielen die Faktoren Größe, Lage und Preis wohl die wichtigste Rolle. Für den einen ist dabei eine gute Verkehrsanbindung zur Arbeitsstelle entscheidend, ein anderer nimmt gerne einen längeren Anfahrtsweg in Kauf, um sich über viel Platz im Grünen freuen zu können.

Erschließungsgrad des Grundstücks berücksichtigen

Neben dem Kaufpreis muss man sich auch über sämtliche (versteckte) Neben- und Folgekosten im Klaren sein. Hierzu zählen auch Aufschließungskosten, die für die Bereitstellung einer gewissen Infrastruktur – wie Zufahrt, Energie, Wasser und Kanal – als Abgabe an die Gemeinde zu entrichten sind, sowie die Anschlussgebühren, die den Versorgungsunternehmen zu zahlen sind.

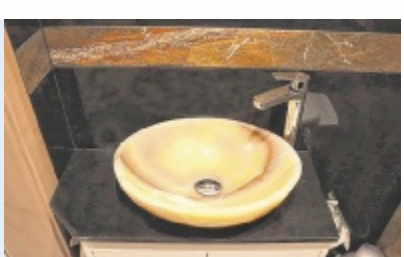
Auch die Geländeeigenschaften des Grundstücks können sich negativ auf die weiteren Kosten auswirken. Steht es beispielsweise am Hang oder auf einem sandigen Untergrund, wird der Bau sicherlich teurer.

Um das perfekte Grundstück zu finden, können angehende Bauherren zahlreiche Institutionen, Unternehmen und Portale zur Suche nutzen. Viele Kommunen haben eigenes Bauland erschlossen, das sie günstig verkaufen, um der Landflucht entgegenzuwirken. ■

STEIN
EBERHARTINGER
STEINMETZMEISTER

- Küchenarbeitsplatten
- Außeneingang
- Waschtische
- Bäder
- Fensterbänke
- Terrassen
- Natursteintreppen

STEINTREPPEN
ein funktionaler Blickfang



5231 Schalchen, Brunnbachstr. 26
Tel. 07742 / 2503, Mail: office@stein-eberhartinger.at
www.stein-eberhartinger.at

ÜBER 70 JAHRE

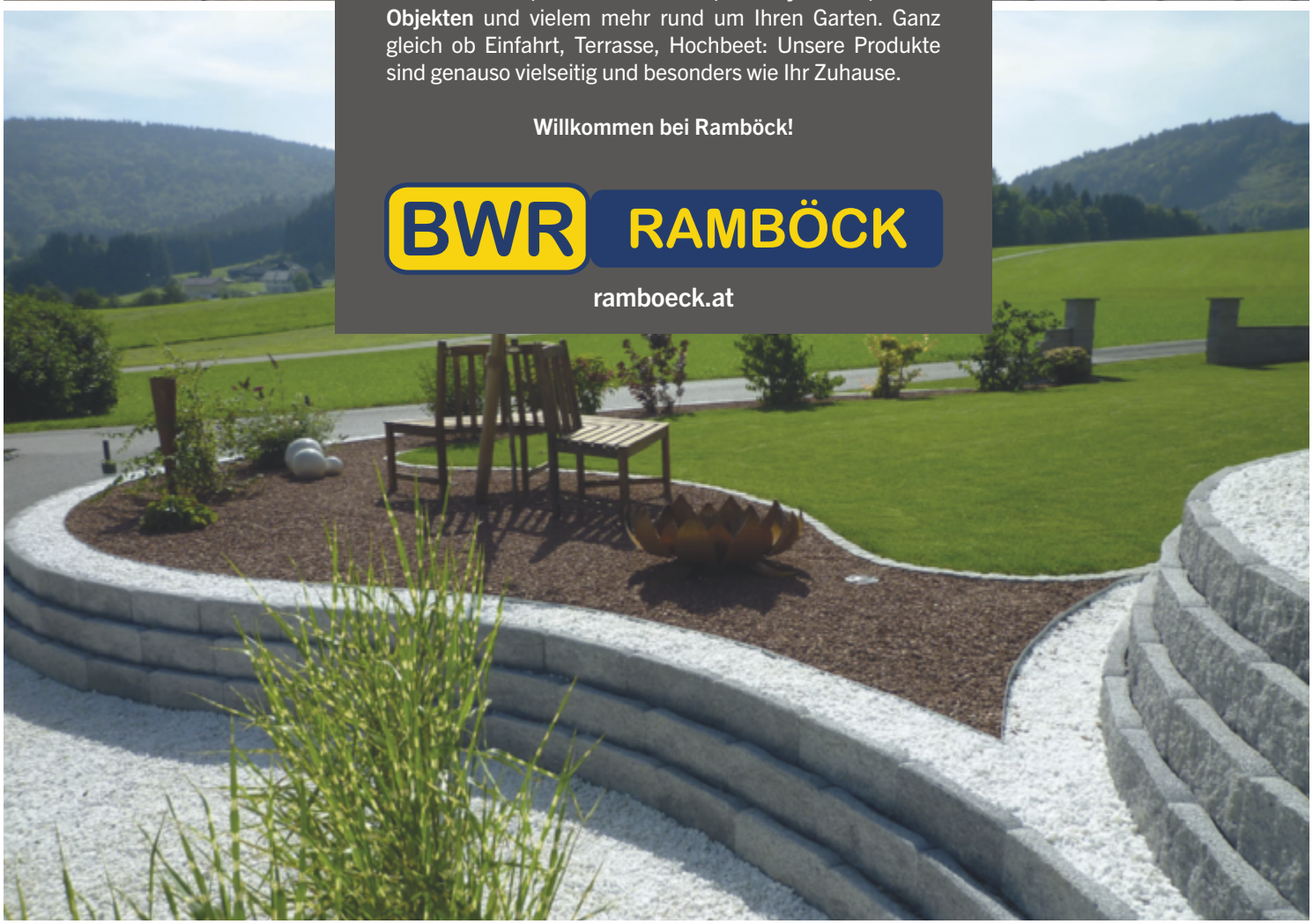
VIELFALT IN STEIN.

Seit drei Generationen sind wir in St. Georgen bei Salzburg daheim – und in der individuellen Gartengestaltung zuhause. Mit Qualitätsprodukten und einer großen Auswahl an **Pflastersteinen, Terrassen-Platten, Zaunsystemen, Deko-Objekten** und vielem mehr rund um Ihren Garten. Ganz gleich ob Einfahrt, Terrasse, Hochbeet: Unsere Produkte sind genauso vielseitig und besonders wie Ihr Zuhause.

Willkommen bei Ramböck!

BWR RAMBÖCK

ramboeck.at



NATÜRLICH BAUEN

Wie man mit der Wolle von Schafen sein Haus dämmen kann

TRABERG/OÖ. Die Familie Tumfart ist seit über 100 Jahren in der Verarbeitung von Schafwolle sowie Baumwolle, Leinen und Flachs zu Textilien und Filzen in der Mühlviertler Weberstraße tätig. Geschäftsführer Tobias Tumfart hat mit der „Entdeckung" der Schafwolldämmung das Unternehmen zukunftsfit gemacht.

„Die Idee zur Nutzung der Schafwolle als Isolierung – vor allem aus jenen Fasern, die für Kleidungstextilien zu grob sind – ist uns vor 25 Jahren gekommen. Um die Funktionalität der elastischen Faser optimal im Dämmstoff umzusetzen, haben wir eine neue Technologie erfunden: das Natiso-Verfahren. Die Fasern werden stehend – wie am Rücken der Schafe – angeordnet, wodurch die Faser optimal wirken kann", erklärt Tumfart.

Für natürliches Raumklima

Schafwolle sei als natürlicher Dämmstoff perfekt geeignet: „Aufgrund der Atmungsaktivität von Schafwollfasern (hohe Diffusionsfähigkeit) entsteht ein natürliches Raumklima. Schafwolle kann 33 Prozent Luftfeuchtigkeit aufnehmen, bindet Schadstoffe und besitzt eine hohe Wärmespeicherfähigkeit."

Einbau und Recycling

Für den Einbau der Schafwolldämmmatten benötigt man eine Holzkonstruktion. An diese werden die Dämmmatten angetackert. Die Auslegung berechnet der Bautechniker mittels Wärmeleitwert. Die Schafwollfaser ist auf einem Polypropylen-Gitter angebracht. Dieses kann im Bedarfsfall einfach wieder händisch von der Wolle getrennt und recycelt werden.

Die Wolle benötigt drei bis fünf Jahre, bis sie vollständig biologisch abgebaut ist. „Ökologisch Wirtschaften und Handeln ist die wichtigste Herausforderung für die Zukunft unseres Planeten! Gerade im Bausektor ist noch in vielen Bereichen reichlich Luft nach oben, um ökologisch nachhaltig zu handeln", findet Tumfart. ■

Geschäftsführer Tobias Tumfart (r.) bei der Montage der Schafwolldämmung. Die Schafwollfaser ist auf einem Polypropylen-Gitter angebracht. Dieses kann im Bedarfsfall einfach wieder händisch von der Wolle getrennt und recycelt werden.

Fotos: schafwolldämmung.at (links), N-sky/shutterstock.com

DACHDECKEREI SPENGLEREI
"Back'n wir es an!"
BACK GmbH
FASSADEN – FLACHDÄCHER
4950 Altheim 07723/42612

BAUMIT

Gutes Geschäftsjahr

OÖ. Trotz Corona-Lockdowns und Baustellen-Stopps konnte Fassaden-, Putz- und Estrich-Hersteller Baumit den Österreich-Umsatz gegenüber dem Vorjahr um zwei Millionen Euro (plus 0,7 Prozent) auf 262 Millionen Euro steigern. Für 2021 gibt es außerdem neue Produkte: Unter dem Label GO-2morrow werden Baustoffe entwickelt und auf den Markt gebracht, deren Rohstoffbasis zu 100 Prozent aus reycelter Körnung besteht. Den Anfang macht Baumit GO2morrow Recycling Beton B20; von der Güteklasse ein Trockenbeton 20, der in 30 Kilo Sackware angeboten wird. ■

BAUSCHÄDEN

Mauern trocknen

OÖ. Mittlerweile gibt es eine Vielzahl von Methoden, die trockenes Mauerwerk versprechen. Aber was hilft wirklich?

Wasserschlösser wurden nur mit lehmiger Erde abgedichtet. Die Erde wurde mit Schichtdicken von über einem Meter schräg an die Burgmauer geschüttet und gestampft. Eine Drainage nach dem Muster des Wasserschlosses bringt das Wasser weit von der Mauer weg und diese wird trockener. Hier findet man schon etwas zum Nachahmen. Bei der normalen Drainage hingegen wird das Erdreich aufgebaggert und dadurch locker. Das Oberflächenwasser kann leichter eindringen als vorher; und liegt das Rohr dann noch an der Wand, so steht die Mauer im Wasser. Die meisten Baustoffe saugen durch Kapillarwirkung Feuchte an. Die Wand wird feucht und versucht zu trocknen. Dadurch entsteht Verdunstungskälte. Und an kalten Oberflächen kondensiert Wasser, die Wand wird immer nässer.

Foto: Harald Weihtrager

Thermische Mauertrocknung

Thermische Mauertrocknung

Durchbrechen kann man diesen Teufelskreis mit der sogenannten thermischen Mauertrocknung. An der Wand werden spezielle Heizleitungen angebracht, die eine physikalische Wärmebarriere in der Wand aufbauen. Dadurch kann die Feuchte nicht mehr aufsteigen und die Wand trocknet sehr schnell aus. Dies ist jedoch nicht vergleichbar mit der Wandheizung, denn eine Wandheizung erwärmt die Oberfläche großflächig und verdunstet das Wasser. Die trockenere Wand saugt jedoch neues Wasser nach, da der Aufstieg nicht unterbrochen wird. Darum werden dann große Energiemengen benötigt, um das Wasser schlussendlich zum Verdunsten zu bringen. ■

TEUERUNG

Baupreise im Steigen

OÖ. Der Baupreisindex für den Hoch- und Tiefbau (Basisjahr 2015) betrug im Jahresdurchschnitt 2020 laut Statistik Austria 112,5 Indexpunkte und stieg somit gegenüber dem Vorjahr um 2,6 Prozent. Im vierten Quartal 2020 verzeichnete der Index 113,2 Punkte. ■

SENFTENBACHER

Der starke Ziegel

SENFTENBACH. Hochwertige Produkte für den Hausbau haben in Senftenbach im Innviertel lange Tradition. Seit 1889 entsteht hier Qualität für Generationen.

Dank langjähriger Erfahrung in der Ziegelherstellung kann Senftenbacher auf ein umfassendes Bau-Know-how zählen, das laufend in die Entwicklung starker Innovationen fließt.

Rohstoffe aus der Region

„Wir verwenden für unsere Ziegel nur beste Rohstoffe aus der Region, ohne lange Transportwege, direkt aus dem Innviertel. Sie liefern eine ideale Voraussetzung zur leichten Verarbeitung und schlagen sich in den ausgezeichneten Produkteigenschaften nieder“, freut sich Peter Flotzinger, Geschäftsführer von Senftenbacher. So überzeugen die aktuellen Ziegelinnovationen mit sensationellen Wärme- und Brandschutzeigenschaften, sind temperatur- und feuchtigkeitsregulierend und punkten mit bestem Austrocknungsverhalten.

Gut fürs Klima

Auch im Hinblick auf Nachhaltigkeit zeigen Senftenbacher Ziegel klare Vorzüge gegenüber anderen Baustoffen. Das liegt zum einen in der Natur des Rohstoffes Ton, der ökologisch unbedenklich ist. Zum anderen werden energie- und emissionsintensive Transporte minimiert, weil Senftenbacher die Wege von den Lagerstätten der Rohstoffe bis zum Produktionsstandort so kurz wie möglich hält. So leisten Bauherren, die auf Senftenbacher setzen, nicht zuletzt auch einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. ■ Anzeige

Starker Ziegel. Echt starke Lösung.

STURSCHÄDL

Ein Senftenbacher Ziegel ist ein wahrer „Sturschädel“. Denn wenn es darauf ankommt, gibt er keinen Millimeter nach. So beharrlich ist er für unsere Kunden und Kundinnen auch die perfekte Ziegellösung für jedes Haus. Darauf kann man bauen. **www.senftenbacher.at**

SENFTENBACHER
Der starke Innviertler Ziegel

GENBÖCK HAUS

Klimafreundliches Wohnen mit Holz

HAAG AM HAUSRUCK. Holz ist einer der ältesten Baustoffe der Welt und gleichzeitig einer der zukunftsträchtigsten. Bei GENBÖCK HAUS in Haag am Hausruck hat man das schon vor Jahrzehnten erkannt und bis heute in mehr als 3.200 Häusern in Holzelementbauweise umgesetzt.

Ein Plusenergiehaus erzeugt mehr Energie, als es zum Betrieb braucht. Foto: GENBÖCK

Es gibt viele Gründe, die für ein Holzhaus sprechen: Das Baumaterial wächst nach und muss nicht erst in aufwändigen und für die Umwelt nachteiligen Verfahren produziert werden. Zudem sind die Ressourcen noch lange nicht ausgeschöpft: Allein in Österreich wächst in rund 70 Sekunden das Holz für ein Haus nach. Dazu kommt die regionale Verfügbarkeit: GENBÖCK bezieht sein Konstruktionsholz aus Österreich und den Nachbarländern Tschechien und Bayern – das hält die Anfahrtswege kurz. Generell hat Bauen mit Holz eine äußerst positive Ökobilanz.

Energiesparendes Bauen

Holz hat auch die Nase vorn, wenn es um Klimaschutz geht: Weil das Material die Wärme schlecht leitet, ist es in einem Holzbau im Winter bei niedrigen Energiekosten gemütlich warm und im Sommer angenehm kühl. Somit ist Holz der Baustoff der Wahl für energiesparendes Bauen. Auch hier nimmt GENBÖCK eine Vorreiterrolle ein: „Seit Jänner 2021 müssen neue Gebäude mindestens Niedrigstenergiestandard haben. Wir bauen schon lange nach diesem Prinzip“, sagt Geschäftsführer Helmut Möseneder. GENBÖCK produziert bereits seit dem Jahr 2000 Niedrigstenergie- und Passivhäuser, aktuell ist man bei Plusenergiehäusern angelangt, d.h. das Haus erzeugt mehr Energie, als es zum Betrieb verbraucht.

Patent auf ein Klimawunder

Einen großen Anteil daran haben die von GENBÖCK entwickelten „climateSkin“-Klimaschutzwände. Der diffusionsoffene Wandaufbau mit hinterlüfteter Fassade sorgt für ein behagliches Raumklima. Für diese Innovation erhielt GENBÖCK vom Österreichischen Patentamt den Gebrauchsmusterschutz. „Wir fühlen uns dadurch in unserer Arbeit bestätigt. Dass ein Patent auf eine Wand vergeben wird, ist selten“, so Möseneder. Photovoltaik, Wärmepumpe und Komfortlüftung sind weitere Bonuspunkte auf dem Weg zum klimafreundlichen Wohnen und werden bei GENBÖCK schon lange angeboten. ■ Anzeige

Musterhäuser: Zentrale Haag/H. | Musterhauspark Haid | Blaue Lagune Wien/Vösendorf | Musterhauspark Eugendorf

JOSKO

Neue Produkte für 2021

KOPFING/OÖ. 2021 ergänzt Josko sein Produktsortiment. So sind etwa die Fensterlösungen der Holz/Alu-Produktlinien Platin und Platin Plus nun mit einem vollflächigen Flügel als Dreh-, Drehkipp- oder Kipp-Variante erhältlich, beim Sonnenschutz reduziert die neue Lamellenform C80 die Höhe des Raffstorepakets in gestapeltem Zustand auf ein Minimum. Mehr: www.josko.com/de/produktneuheiten ■

Tips total. regional.
ePaper, Gewinnspiele und vieles mehr auf
www.tips.at

ZUKUNFTSTRENDS

Wie sich veränderte Anforderungen auf den Hausbau auswirken

OÖ. Wie in allen anderen Bereichen gibt es auch beim Thema Bauen verschiedene Trends. Heutige Bauherren haben veränderte Anforderungen an Technik, Wohlfühlfaktor und Raumangebot ihres Eigenheims.

Gerade junge Baufamilien setzen bei der Umsetzung des neuen Eigenheimes auf aktuelle Themen wie Nachhaltigkeit, Flexibilität, Energieeffizienz, Barrierefreiheit und Smarte Technologien. Foto: Vowe

Dies gilt nicht nur im Bereich Architekturformen oder angesagte Fassadenfarben, auch technische Innovationen oder gesellschaftlicher Wandel sorgen für eine Veränderung und neue Schwerpunkte.

Ein Eigenheim ist eine große Investition in die Zukunft. Heutzutage kann man – je nach Bauart des Wohnheimes – von einer prognostizierten Lebensdauer zwischen 70 und 100 Jahren ausgehen. Ausschlaggebend für das tatsächlich zu erwartende Alter ist jedoch in erster Linie das individuelle Zusammenspiel der verschiedenen Bauteile und ihrer einzelnen durchschnittlichen Lebensdauer.

Während die Grundstruktur, also Wände, Mauern und Dachkonstruktion in der Regel am längsten halten, müssen andere Bestandteile schon früher getauscht oder saniert werden.

Nötige Flexibilität

Gerade auch die verschiedenen gesellschaftlichen Veränderungen heutzutage machen mehr Flexibilität beim Wohnen und Bauen notwendig. Traditionelle Familiengefüge lösen sich häufiger auf: Die Familienplanung findet möglicherweise erst spät statt, durch Trennung und eine neue Partnerschaft entstehen Patchwork-Familien. Das Berufsleben läuft bei vielen oft nicht mehr so linear ab wie früher. Häufigere Jobwechsel sind durchaus üblich.

Der Optimalfall wäre, schon bei der Planung des Hauses eine gewisse Flexibilität und Spielraum in den Vordergrund zu stellen. So kann ein späterer Dachausbau zusätzlichen Wohnraum schaffen oder durch räumliche Abtrennung aus nicht mehr genutzter Fläche eine Einliegerwohnung entstehen.

Nachhaltigkeit im Trend

Nachhaltiges und wohngesundes Bauen sind ebenfalls Schlagwörter, die einen großen Trend in der Branche widerspiegeln. Ökologische und nachhaltige Baumaterialien sind deshalb so stark gefragt, weil die Wohngesundheit vielen immer bewusster und damit wichtiger wird.

So setzen Bauherren zunehmend vermehrt auf Baustoffe, die frei von Schadstoffen und umweltfreundlich sind. Darüber hinaus soll auch bei deren Herstellung möglichst wenig an Ressourcen verbraucht werden. Die Materialien sollen eine angenehme Raumfeuchtigkeit gewährleisten, Elektrosmog und Schadstoffe in der Wohnluft vermeiden und eine bestmögliche Eindämmung der Lärmeinwirkung erreichen. ■

ZIMMEREI · HOLZBAU · FERTIGHÄUSER

Seit 64 Jahren ist Zenz Holzbau kompetenter Baupartner für alle Bereiche qualitativen Holzbaus. Besonders im Trend sind Aufstockungen! Gerne beraten wir Sie bei Ihrem Bauvorhaben!

ZENZ HOLZBAU GmbH · Gundertshausen 42 · 5142 Eggelsberg · Tel. +43 7748 / 2278 · office@zenz-holzbau.at

ZENZ HOLZBAU

650 MILLIONEN EURO

Rekordbudget für Sanierungen

OÖ. Für den „Raus aus Öl und Gas"-Bonus und den „Sanierungsscheck" stellt das Klimaschutzministerium ein Rekordbudget von 650 Millionen Euro auf.

Gefördert werden damit der Tausch von alten, klimaschädlichen Öl- und Gasheizsystemen und die klimafreundliche Sanierung von Gebäuden. Die Sanierungsoffensive wurde heuer erstmals gleich für zwei Jahre beschlossen. Mit dem „Raus aus Öl und Gas"-Bonus fördert das Klimaschutzministerium auch 2021 und 2022 bis zu 5.000 Euro beim Tausch von umweltschädlichen Öl- und Gas-Heizkessel. Der Fördersatz wurde zudem von 30 auf 35 Prozent der gesamten Investitionskosten erhöht. Mit dem „Sanierungsscheck" gibt es bis zu 2.000 Euro Förderung für eine klimafitte Einzelbauteilsanierung.

Der Tausch alter Ölheizungen wird stark gefördert. Foto: Marcel Derweduwen/shutterstock.com

Foto: yuttana Contributor Studio/shutterstock.com

Am Bau geht's wieder bergauf.

ZUKUNFTSAUSSICHTEN

Baubranche optimistisch

OÖ. In der heimischen Bauwirtschaft hat die Corona-Krise ihre Spuren hinterlassen. Es scheint aber, als würde die Branche mit einem blauen Auge davonkommen.

Das aktuelle Baubarometer der INFO-TECHNO Baudatenbank gibt Anlass für vorsichtigen Optimismus. Basis dafür sind die bisherigen Auftragseingänge für das Jahr 2021, die ein durchaus positives Bild ergeben. Waren es bei der letzten Umfrage im Sommer 2020 schon wieder über 75 Prozent, die mit ihrer Auftragslage im Großen und Ganzen zufrieden waren, so ist diese Zahl aktuell um drei Prozent auf nunmehr rund 78 Prozent der Befragten gestiegen.

WERKSTOFFE

Vorurteile gegen Bauen mit Holz

OÖ. Bauen mit Holz liegt im Trend, trotzdem gibt es einige Vorurteile. Diese seien allerdings nicht haltbar, wie die Landesinnung Holzbau OÖ erklärt.

Manche sind dem Werkstoff Holz gegenüber skeptisch. Foto: Nekrasov Eugene/shutterstock.com

Vorurteil Nummer eins: Holz ist nicht wärmedämmend. „Der Dämmwert von zehn Zentimetern Massivholz entspricht etwa 160 Zentimetern Stahlbeton. U-Werte unter 0,10 W/m2 K sind bei Holzwänden keine Seltenheit“, erklären die Verantwortlichen der Landesinnung Holzbau OÖ. Vorurteil Nummer zwei: Holz ist unhygienisch. „Auf Holzoberflächen geht es den Keimen an den Kragen. Holz entzieht Keimen und Bakterien das Wasser. Viele Nadelhölzer haben außerdem Inhaltsstoffe, die Keime abtöten können“, argumentieren die oberösterreichischen Holzbauer.

Lange Lebensdauer

Vorurteil Nummer drei: Holz ist nicht beständig. „Holzhäuser müssen so ausgeführt werden, dass sie bei entsprechender Nutzung und Instandhaltung mindestens 100 Jahre halten. Jahrhunderte alte Blockhäuser, Dachstühle und andere Holzkonstruktionen zeigen, dass viel längere Lebensdauern möglich sind.“ Vorurteil Nummer vier: Holz ist nicht brandsicher. „Holz ist im Brandfall berechenbar und stellt deshalb ein geringeres Risiko dar. Holzbauteile versagen nicht ‚unangekündigt‘ und weisen darüber hinaus hohe Sicherheitsreserven auf. Deshalb können Holz und Holzwerkstoffe sogar als Brandschutzverkleidungen für Stahlteile eingesetzt werden“, erklärt man bei der Innung.

Ausgezeichnete Tragfähigkeit

Fünftes Vorurteil: Holz ist nicht tragfähig. „Ganz im Gegenteil: Eine Besonderheit von Holz ist, dass es bezogen auf sein Eigengewicht, enorm hohen Spannungen standhält. Diese Eigenschaft wird in der Materialwissenschaft mit einer Kennzahl, der sogenannten Reißlänge beschrieben. Die Reißlänge ist die Länge bei der ein ‚frei hängender Querschnitt‘ eines Stoffes durch sein Eigengewicht an der Befestigung abreißt. Bei Fichtenholz beträgt diese rund 17 Kilometer, bei Baustahl etwa fünf Kilometer, bei unbewehrtem Beton gar nur rund 130 Meter. Die Kennzahl zeigt das enorme Potenzial des Werkstoffes Holz im Tragwerksbau eindrucksvoll auf“, ist man bei der Landesinnung Holzbau OÖ überzeugt. ■

WWF-BERICHT

13 Hektar Bodenverbrauch täglich: Nachhaltigkeitsziel in weiter Ferne

OÖ. In einem neuen Report warnt die Umweltschutzorganisation WWF Österreich vor den Folgen der Verbauung und Versiegelung wertvollen Bodens.

Foto: Mickis-Fotowelt/shutterstock.com

WWF Österreich warnt in seinem Bericht vor der „extremen Verbauung“.

Mit dem aktuellen Bodenverbrauch von über 13 Hektar pro Tag werde alle zehn Jahre die Fläche Wiens neu verbaut, so die WWF-Prognose im Bericht. Demnach ist das Nachhaltigkeitsziel von maximal 2,5 Hektar Bodenverbrauch pro Tag bis 2010 seither um über 42.000 Hektar überschritten worden. Pro Minute gehen im Schnitt fast 100 Quadratmeter Boden verloren. „Die extreme Verbauung zerstört unsere Umwelt, beschleunigt die Klimakrise und belastet die Gesundheit der Menschen. Daher muss der Bundeskanzler noch heuer einen eigenen Bodenschutz-Gipfel auf höchster politischer Ebene einberufen, um dieses Problem zu lösen. Alles andere wäre geradezu fahrlässig“, sagt WWF-Programmleiterin Hanna Simons. „Die Coronakrise muss ein Weckruf sein. Wenn die Politik nicht gegensteuert, wird der Flächenfraß nach der Pandemie erst recht explodieren“, warnt Simons. Der WWF fordert daher im Zuge eines 15-Punkte-Plans einen Bodenschutzvertrag von Bund und Ländern, um den Flächenfraß bis 2030 auf maximal einen Hektar pro Tag zu reduzieren. Besonders wichtig sind die komplette Ökologisierung der Raumordnung und des Steuersystems sowie eine große Naturschutz-Offensive.

Schlechte Aussichten

Fast ein Fünftel der bewohnbaren oder landwirtschaftlich geeigneten Fläche Österreichs ist bereits verbaut, schreibt der WWF in seinem Boden-Report. Aus Naturschutz-Sicht seien zudem nur mehr rund sieben Prozent der Landesfläche als „sehr naturnah“ einzustufen. Auch die langfristigen Trends sind negativ: Während die Bevölkerung seit 2001 nur um 10,4 Prozent gewachsen ist, stieg die Flächen-Inanspruchnahme um 27 Prozent. ■

GESETZ

Fehler vermeiden beim Hausbau: Tipps vom Rechtsanwalt

FREISTADT/OÖ. Um sich beim Bau oder Umbau eines Hauses vor bösen Überraschungen zu wappnen, sollte sich der Bauherr nicht nur auf die planerische Gestaltung des neuen Zuhauses konzentrieren, sondern von Beginn an auch technische und rechtliche Aspekte berücksichtigen.

Foto: Photomann7/shutterstock.com

Der Freistädter Rechtsanwalt Paul Haider empfiehlt die Beiziehung einer örtlichen Bauaufsicht, um Mängel rechtzeitig zu erkennen und Beweisprobleme zu vermeiden.

„Bauherren können als Laien aber oft gar nicht überblicken, was alles notwendig ist, um das Projekt im gesteckten Kostenrahmen abzuschließen. Werkverträge sollten genau regeln, was ein ausführendes Unternehmen zu welchem Preis herstellen muss. Hier sollte der Bauherr bereits vor Vertragsabschluss jene Fachleute beiziehen, die technisch und rechtlich überprüfen können, ob er die gewünschte Leistung für sein Geld bekommt. In der Praxis kommt es oft zu Mehrkosten, weil der Leistungsumfang nicht genau definiert wird oder es zu Umplanungen während der Bauphase kommt. Auch für die Frage, ob ein Mangel vorliegt, ist es entscheidend, welche Leistungen das ausführende Unternehmen überhaupt zu erbringen hat“, erklärt Paul Haider, Rechtsanwalt bei Raffaseder Haider Rechtsanwälte in Freistadt. Werden mehrere Unternehmen mit Leistungen beauftragt, sei es entscheidend, die Verantwortlichkeiten klar abzustecken und das Zusammenwirken der Gewerke zu regeln.

Bauaufsicht empfehlenswert

„Die Beiziehung einer örtlichen Bauaufsicht oder zumindest eine laufende Fotodokumentation der Arbeiten ermöglichen es, Mängel rechtzeitig zu erkennen und spätere Streitigkeiten oder Beweisprobleme möglichst zu vermeiden“, rät Haider den Häuselbauern. ■

KOSTENFRAGE

Gebäude aufstocken

OÖ/NÖ. Bei geplanter Wohnraumvergrößerung sollte auch die Möglichkeit einer Hausaufstockung in Betracht gezogen werden.

Foto: Vowe

Die Aufstockung eines Hauses ist in der Regel schneller umgesetzt als ein Anbau, da weder eine Bodenplatte noch ein Keller benötigt wird.

Vorab müssen die Themen Statik sowie Brand- und Schallschutz allerdings genauestens analysiert werden. Sofern sich hierbei keine Probleme ergeben, steht einer Planung nichts im Wege.
Da bereits eine komplette Infrastruktur unterhalb des Bestandsgebäudes vorhanden ist, gibt es dabei keine weiteren Erschließungskosten. Lediglich die Anschlüsse für Ab- und Zuwasser sowie Strom und Heizung müssen zusammengeführt werden. Grundstückskosten sowie Tiefbau- und Erdarbeiten entfallen ebenfalls komplett.

Einen entscheidenden Vorteil bei diesem Projekt haben Besitzer eines Bestandsgebäudes mit Flachdach. Im Gegensatz zum Steildach müssen hier keine aufwendigen Vorarbeiten eingeplant und bezahlt werden. ■

Hausbauen mit vielen Möglichkeiten

Fotocredit: WimbergerHaus

WimbergerHaus ist als Familienbetrieb in zweiter Generation seit über 35 Jahren im Einfamilienhausbau tätig. Das Unternehmen mit Standort in Traismauer bietet seinen Baufamilien vielfältige Möglichkeiten: von der Planung über unser „ICH BAU MIT!"-System bis hin zu einem individuellen Leistungsumfang.

Individuelle Planung

Als Marktführer für Einfamilienhäuser hat WimbergerHaus nicht nur umfassende und jahrzehntelange Erfahrung im Hausbau, sondern ist auch ein kompetenter Partner in der Planungsphase. Die Experten von WimbergerHaus bringen ihre Fachkompetenz und ihr Know-how ein und entwerfen gemeinsam mit den Baufamilien deren ganz persönlichen Haustraum.

Von Fixmassiv bis „ICH BAU MIT!"

WimbergerHaus bietet für alle Baufamilien das richtige Paket. Von Fixmassiv für Baufamilien, die sich ihr Haus fix und fertig bauen lassen möchten bis zu unserem „ICH BAU MIT!"-System, bei dem die Bauherren, ihre Familie und Freunde selbst mitanpacken und so die Kosten für Rohbau und Keller um bis zu 25 Prozent senken können. Gespart wird nur bei den Baukosten, nicht bei der Qualität, den die Mitarbeiter von WimbergerHaus sorgen für einen fachgerechten Baufortschritt.

Flexible Leistungen

Der Leistungsumfang wird individuell auf die Baufamilien abgestimmt. WimbergerHaus bietet sämtliche Leistungen für ein schlüsselfertiges Haus aus einer Hand – oder auch nur einzelne Bauphasen und Leistungen.

Information und Inspiration

Einen Einblick in die Ideenwelt von WimbergerHaus gibt die kostenlose Baufamilienmappe mit umfassenden Infos, Tipps und Anregungen rund um den Hausbau. Die Baufamilienmappe wurde vollständig überarbeitet und enthält jetzt zusätzlich zu den belagsfertigen auch die schlüsselfertigen Preise der über 40 Hausideen, die mit Grundrissen vorgestellt werden.

Nähere Informationen und Bestellung der Baufamilienmappe auf: **www.wimbergerhaus.at**

Kontakt:
WimbergerHaus
4861 Schörfling, Gewerbepark 1
Tel: 07662 / 84 944; office.schoerfling@wimbergerhaus.at
www.wimbergerhaus.at
Lasberg | Linz | Schörfling | St. Georgen/W. | Traismauer | Ybbs

WimbergerHaus

Anzeige

KENNZEICHNUNG

Schluss mit verwirrendem A+++: Das neue Energielabel kommt

OÖ. Bei den Kennzeichnungen des Energieverbrauchs von Elektrogeräten gibt es Neuerungen: Die Plus-Zeichen fallen weg und werden durch eine einfache Bewertungsskala von A bis G ersetzt.

Foto: rawf8/shutterstock.com

Die Kennzeichnung mit den vielen Plus-Zeichen ist bald Geschichte.

Bei der Einführung des Energielabels war die Geräteklasse A für die besten Geräte am Markt vorgesehen. Mit der Zeit haben die Hersteller immer sparsamere Modelle auf den Markt gebracht, daher wurde die Skala um Plus-Symbole erweitert. Diese Einordnung in die Klassen A+ bis A+++ ist jedoch nicht sinnvoll, da zwischen den Produkten deutliche Unterschiede bei der Energieeffizienz bestehen können. Außerdem wirkt dieser optisch nur graduelle Unterschied zwischen unterschiedlich vielen Plus-Zeichen auf Konsumenten weniger motivierend, ein energieeffizienteres Produkt zu kaufen, als ein Unterschied zwischen C und A. Daher wird am 1. März 2021 ein neues Label, das nur die Energieklassen A bis G umfasst, eingeführt. Dieses neue Energielabel wird bei Haushaltskühl- und Gefrierschränken, Waschmaschinen und Waschtrocknern, Geschirrspülern, Fernsehern und elektronischen Displays, ab September 2021 auch bei Lichtquellen, zu finden sein. Für die weiteren Produktgruppen wie beispielsweise Klimageräte, Heizung und Warmwasserbereitung werden die neuen Labels zu einem etwas späteren Zeitpunkt eingeführt.

Ein Rechenbeispiel

„Vergleicht man beispielsweise heute eine A+++-Kühlgefrierkombi mit einem früher gängigen B-Klasse-Gerät, ist der Energieverbrauch um mehr als 70 Prozent niedriger“, sagt Bernd Schäppi, Centerleiter bei der Österreichischen Energieagentur. „Kauft man heute einen Wäschetrockner der Klasse A++, spart man gegenüber einem Modell der Klasse B über die gesamte Produktlebensdauer 2.900 kWh oder 580 Euro ein.“ ■

kleine Transportschäden:

9 Relax-Infrarotkabinen zum 1/2 Preis!!!

über 20.000 zufriedene Kunden - seit 1998
INFRAROT-Tiefenwärme wirkt Wunder bei:
- Übergewicht
- Rücken- und Gelenkschmerzen
- Erkältung und grippalem Infekt
- Stoffwechselproblemen

LiWa® Licht & Wärme GmbH – Austria

- mit Original GW-Tiefenwärmestrahlern
- schnelle Aufheizzeit
- 5 Jahre Garantie
- doppelwandig aus Zedernholz
- inkl. Lieferung und Montage
- für 2 Personen

statt € 4.000,- nur
€ 2.000,-

Jetzt unverbindlich Fotos oder Prospekt anfordern!
LiWa GmbH ▪ Herr Lindner ▪ 0660 312 60 50

KOOPERATION

Smarte Beschattung

OÖ. Der Mühlviertler Smart-Home-Spezialist Loxone kooperiert in Zukunft mit dem PowerView Innenbeschattungssystem von Hunter Douglas. Damit ist eine Einbindung der Innenbeschattung in die Lösungen von Loxone möglich. Die zentrale Steuereinheit für die Innenbeschattung ist der PowerView Hub. Hier lassen sich bis zu 32 Szenen (etwa Fenster zu 50 Prozent beschattet) speichern. Durch die Einbindung von PowerView in die Loxone Lösungen steuert nun der Loxone Miniserver als Gehirn der intelligenten Gebäudeautomation die Innenbeschattung an und ruft die Szenen passgenau ab. ■

EINSPARPOTENZIAL

Die Heizung ist einer der größten Energiefresser im Haushalt

OÖ. Wohnkomfort steigern, Klima schonen und gleichzeitig auch noch den Geldbeutel entlasten – mit der Investition in moderne Heiztechnik gewinnt man gleich dreifach.

Immer mehr Menschen achten beim Kauf von Elektrogeräten auf die Energieeffizienz. Auch bei der Wahl der Heizungsanlage sollten neue Geräte bevorzugt werden, die den Energieverbrauch beim Heizen reduzieren, denn rund 70 Prozent des Energieverbrauchs in Haushalten entfallen auf das Segment Heizen.

Heizen mit Brennwerttechnik und Niedrigtemperatur

Bei den Niedrigtemperatur-Kesseln wird das Wasser im Heizkreislauf genauso stark aufgewärmt, wie es entsprechend der Außentemperatur erforderlich ist. Meistens reicht eine Temperatur im Kessel von 40 bis 75 Grad aus, damit es im Haus schön warm ist. Ältere heizen dagegen permanent auf rund 90 Grad, um dieselbe Temperatur wie ein moderner Kessel zu erreichen.

Eine Wärmebildkamera zeigt, wo die energetischen Schwachstellen eines Hauses sind. Foto: Wodicka

Noch effizienter wird von Experten die Brennwerttechnik bewertet. Bei dieser wird zusammen mit Flüssiggas auch die Abgaswärme genutzt. Energie, die sonst einfach durch den Schornstein gepustet werden würde, sorgt hier für ein kuschlig warmes Haus. Mit moderner Brennwerttechnik lassen sich im Schnitt etwa 30 bis 40 Prozent einsparen.

Mit der Kraft der Sonne

Ein weiteres Beispiel ist das Heizen mit der Solarthermie. Dabei wird die Sonneneinstrahlung mithilfe von Solarkollektoren in Wärme für Warmwasser und Heizung umgewandelt. Dies ist deutlich weniger aufwendig als die Photovoltaik, bei der Strom aus Sonnenenergie gewonnen wird. Eine Solarthermie-Anlage kann in den sonnigen Monaten von Mai bis September in der Regel den kompletten Wärmebedarf eines Einfamilienhauses decken. In den kälteren und wolkenreichen Monaten steigt der Bedarf an warmem Wasser. Je nach Ausführung der Solarthermie lässt sich dann etwa 20 Prozent des Wärmebedarfs abdecken. Aber auch 20 Prozent Einsparung lohnen sich, denn Sonnenergie ist kostenlos.

Die idealste Lösung ist eine solarthermische Anlage kombiniert mit anderen Heizsystemen – zum Beispiel mit Pelletheizungen, Gasheizungen oder wasserführenden Öfen. ■

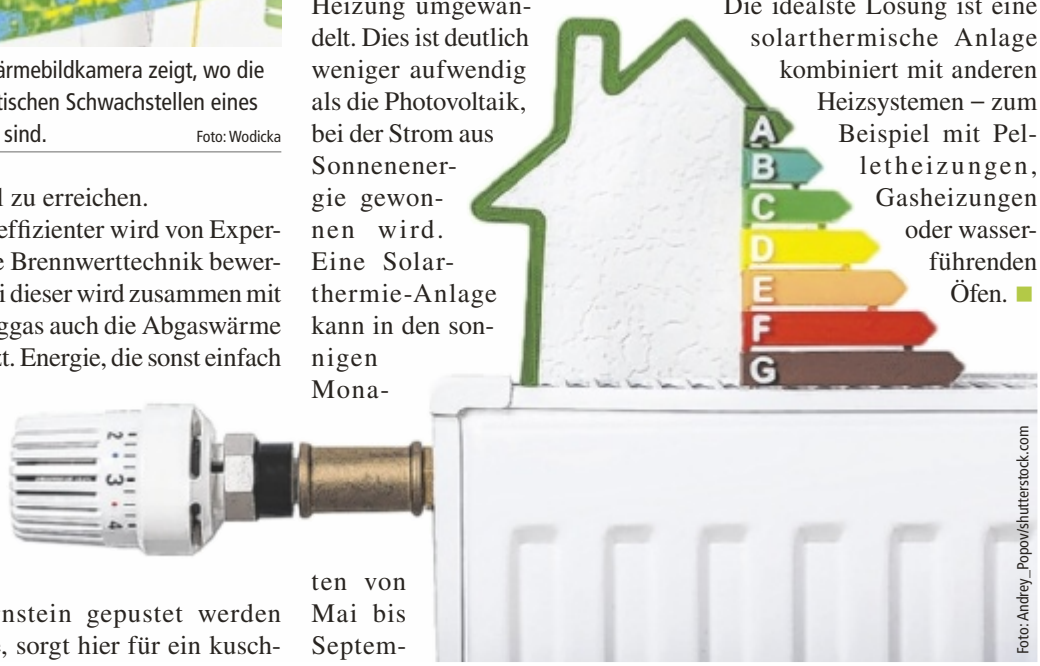


Foto: Andrey_Popov/shutterstock.com

BENUTZERFREUNDLICH

Telefone für Senioren

OÖ. Spezielle Festnetztelefone für Senioren helfen, wenn Hören und Sehen schwerer fallen. Große, beleuchtete Tasten, ein gut ablesbares Display und unterschiedliche Audio-Profile machen sie besonders bedienungsfreundlich. Die Zahlen lassen sich besser ablesen und erleichtern die Eingabe einer Telefonnummer. Das Display stellt die Zahlen größer und gut beleuchtet dar. Das erleichtert die Kontrolle der gewählten Nummer. ■

ENTSPANNUNGSFAKTOR

Eine private Wellnessoase in den eigenen vier Wänden errichten

OÖ. Das Zuhause als privater Rückzugsort hat gerade in den vergangenen Monaten nochmals deutlich an Stellenwert gewonnen. Wellnessextras wie eine private Sauna lassen sich mühelos nachrüsten – selbst bei wenig freiem Platz – und sorgen für eine Auszeit vom alltäglichen Trubel.

Sauna, Dampfbad, Erlebnisdusche: Das Thema Wellness liegt voll im Trend und ist aus der Gesellschaft nicht mehr wegzudenken. Dementsprechend setzen immer mehr Menschen auf Wellness in den eigenen vier Wänden und holen sich ihr Spa nach Hause.

Entspannung auf kompaktem Raum

Es gibt Saunamodelle in zahlreichen Varianten und Größen. Ob klassische Sauna, Dampfbad oder Infrarot, das ist in erster Linie eine Frage der persönlichen Vorlieben. Längst vorbei sind etwa die Zeiten, als für eine Sauna ein kompletter Raum notwendig war. Es gibt heute verschiedenste Lösungen bis hin zu ausfahrbaren Modellen.

Baden im Dampf

Aus der Dusche im heimatlichen Badezimmer kann im Handumdrehen eine Dampfdusche werden. Ein separater Raum oder zusätzliche Fläche wird nicht benötigt. Wichtig ist allerdings ein Stromanschluss, um den Dampfgenerator zu betreiben.
Zusätzliche Funktionen werten das eigene Bad zum privaten Spa auf: Infrarot, Sole, Farblicht, Musik und Aroma bringen Gesundheits- und Präventionsaspekte ins Bad nach Hause.

Ab ins Blubberbad

Hydromassagen sind wahre Stresskiller. Beim Eintauchen in das warme, blubbernde Wasser produziert das parasympathische Nervensystem Hormone, die Geist und Körper entspannen lassen. Sanfte Massagestrahlen lockern Muskeln, lösen Verspannungen und regen die Durchblutung an. In der Regel können die Whirlpools auch wie ein normaler Swimmingpool vollständig oder nur teilweise im Boden versenkt werden.
Die Installation hängt ganz vom Aufstellort und dessen Zugänglichkeit sowie von der Größe des jeweiligen Whirlpools ab. Voraussetzungen sind ein ebener Untergrund sowie ein Stromanschluss. ■

Foto: alexandre zveiger/shutterstock.com

Wer sein Zuhause in eine Wellnessoase verwandelt, kann selbst kurze Pausen für echte Entspannung nutzen und so wieder Kraft tanken für den Alltag.

RAIFFEISEN IMMO

Weniger Fälle wegen Corona

OÖ. Die Corona-Krise ist auch an Raiffeisen Immobilien Österreich, der Immobilienmakler-Organisation der Raiffeisenbanken Gruppe, nicht spurlos vorübergegangen. In Folge der Lockdowns sank die Anzahl der abgewickelten Geschäftsfälle von 7.663 im Jahr 2019 auf 7.384 im Jahr 2020. Das Angebot an gebrauchten Immobilien ist derzeit rückläufig, da die Verkäufer vor allem in den Ballungszentren zurückhaltend agieren. ■

SPARFAKTOR

Die ideale Wohnraumtemperatur schützt Geldbörse und Gesundheit

OÖ. Was für die einen als kuschelig warm definiert wird, treibt anderen bereits die Schweißperlen auf die Stirn. Die Temperaturgestaltung in den eigenen vier Wänden ist wohl so individuell wie die Essgewohnheiten.

Eine Überhitzung der Wohnräume kann negative Auswirkungen auf Gesundheit und Wohlbefinden haben. Foto: Lopolo/shutterstock.com

Doch es gibt sie, die ideale Raumtemperatur. Und diese sollte das ganze Jahr über gelten: Für Wohnräume werden 20 bis 22 Grad Celsius, für Schlafräume 16 bis 18 Grad Celsius empfohlen.

Lüften nicht vergessen

Ist diese Temperatur erreicht, sollte die Heizung abgeschaltet oder zumindest ordentlich zurückgestellt werden. Sofern Dämmung und Fenster intakt sind, hält sich die Wärme für einige Stunden im Raum. So ist es nicht notwendig, den ganzen Tag durchzuheizen, um es wohlig warm zu haben. Heizkörperventile mit Thermostat bieten hier eine praktische Hilfestellung.

Für eine gute Luftqualität und um Schimmelbildung vorzubeugen, sollte zumindest zwei- bis dreimal täglich für ein paar Minuten quergelüftet werden.

Die Gefahr von überheizten Räumen zeigt sich nicht nur am Konto, sondern auch an vermehrter Infektanfälligkeit, trockener Haut und Problemen mit den Augen, da die warme, trockene Luft Schleimhäute und Bindehaut austrocknet.

Mit der Senkung der Raumtemperatur um drei Grad Celsius könnten schon rund 18 Prozent der Heizkosten gespart werden. Unter 15 Grad sollte die Temperatur allerdings in keinem Raum fallen, da sonst Kondensbildung und Schimmel drohen. ■

WOHLBEFINDEN

Positive Energie von Zimmerpflanzen

OÖ. Zimmerpflanzen eignen sich nicht nur als dekorative Hingucker, sie wirken sich auch positiv auf unsere Gesundheit aus, mental wie auch körperlich.

Foto: Kuznetsov Dmitriy/shutterstock.com

Studien belegen, dass Pflanzen eine positive Wirkung auf Körper und Seele haben.

Pflanzen absorbieren giftige Stoffe aus der Luft und zersetzen sie. Nicht nur auf der Straße, sondern auch in unseren Innenräumen schweben Toxine durch die Luft. Die Luftverschmutzung in Innenräumen stammt etwa von Reinigungsmitteln, Pollen, Gasen, Schimmel, Pestiziden oder synthetischen Stoffen aus Möbel oder Baumaterial. Gesundheitliche Beschwerden wie Kopfschmerzen, Schwindel, Allergien, Müdigkeit, Atembeschwerden oder Nasennebenhöhlenentzündungen sind häufig die Folge.

Zimmerpflanzen können hier Abhilfe schaffen. Sie befeuchten die Luft, indem sie einen Teil des Wassers, das ihnen zugeführt wird, wieder verdunsten.
In den eigenen vier Wänden nützt das zum einen, weil die Nasen- und Mundschleimhaut feucht bleibt, was vor Erkältungskrankheiten und Bakterien schützt. Zum anderen wird durch die ständige Verdunstung die Luft gesäubert, weil feuchte Luft Staub bindet.
Sogar die grüne Farbe der Pflanzen wirkt sich stark beruhigend und heilsam auf das menschliche Gemüt aus. ■

Welche Pflanze ist für welchen Raum geeignet?

Wohnzimmer
Luftbefeuchter, Staub- und Schadstoffabbauer
- Paradiesvogelblume
- Birkenfeige
- Elefantenfuß
- Steckenpalme
- Kentiapalme

Schlafzimmer
Geruchsneutrale Pflanzen, die es kühl und dunkel mögen
- Orchideen
- Bromelien
- Bogenhanf

Arbeitsräume
Robuste, schadstoffabsorbierende Pflanzen
- Drachenbaum
- Schefflera
- Baumfreund

GESUND WOHNEN

Tageslicht rein bringen

OÖ. Wer zu jenen Menschen gehört, denen die dunkle Jahreszeit besonders zusetzt, kann mit Lichtquellen mit Tageslichtspektrum positiv entgegensteuern. Kleine Geräte für zu Hause oder am Schreibtisch im Büro simulieren Intensität sowie Farbtemperatur des Tageslichts und erzeugen kurzwelliges Licht im blauen Bereich des sichtbaren Lichtspektrums. Am effektivsten ist ihr Einsatz am Vormittag. Fünf bis 20 Prozent der Gesamtbevölkerung leiden besonders unter Lichtmangel, der sich im schlimmsten Fall zu einer saisonal abhängigen Depression (SAD) entwickelt. ■

BALKONE UND ZÄUNE
AUS ALUMINIUM UND GLAS
Leeb BALKONE ZÄUNE

LEEB

Urlaub für immer: Zuhause mit Leeb

OÖ. Die Zeit ist reif für die Zukunft zuhause. Auf einem Balkon von Leeb urlaubt es sich nicht nur traumhaft und alternativlos, bleibende Eindrücke kommen, um tatsächlich zu bleiben.

Mit einem Leeb-Produkt erhält man ein First Class-Ticket für viele Urlaubstage am schönsten Platz an der Sonne. Foto: Leeb

Als Europas Nummer 1 bei Balkonen und Zäunen aus Aluminium und Glas mit 45 Jahren Erfahrung und mehr als 250 Mitarbeitern fertigt die Leeb Balkone GmbH ausschließlich in Österreich individuell geplante Balkone, Zäune, Terrassenüberdachungen und Sommergärten in beispielloser High-End-Qualität. Durch die patentierte Alu Comfort Plus®-Beschichtung sind alle Produkte UV-stabil, sehr leicht zu pflegen und nahezu wartungsfrei. Die Beschichtung erwirkt eine drei Mal so hohe Witterungsbeständigkeit im Vergleich zu einer Standardbeschichtung.
Ein qualifizierter Berater informiert gerne über die gesamte Leeb-Produktpalette. Aufgrund der hohen Nachfrage und den damit verbundenen Produktionszeiten sollte rasch mit der Urlaubsplanung begonnen werden. Gratis-Kataloge und Infos gebührenfrei unter 0800 20 2013 und leeb.at ■ Anzeige

AUSMISTEN

Minimalistisch ins neue Jahr starten

OÖ. Minimalismus liegt im Trend. Schätzungen zufolge besitzt ein Mensch im Durchschnitt 10.000 Gegenstände.

Über Weihnachten haben sich vermutlich zusätzlich einige neue Gegenstände angesammelt. Höchste Zeit, ein Bewusstsein für die Dinge zu entwickeln, die uns umgeben, sie wertzuschätzen und sich Gedanken über ihre Nachhaltigkeit zu machen.

Ein Neustart mit leichtem Gepäck

Die Energie eines neuen Jahres bringt die Chance mit sich neu anzufangen. Im Zuge einer ordentlichen Ausmist-Aktion startet man mit leichterem Gepäck in 2021, indem man sich die Sammel-Ecken des Hauses vorknöpft und endlich mal alles entsorgt, was beim ganz persönlichen Neuanfang zur Last fallen würde.

Das Winterwetter nutzen

Während im Sommer der Wunsch im Vordergrund steht, viel Zeit draußen in der Sonne zu verbringen, sind im Winter die meisten Tage trüb und grau. Kombiniert mit der derzeitigen Situation, generell mehr Zeit zu Hause zu verbringen, bietet sich ein solcher Ausmist-Tag quasi an.

Ausmisten mit Spaßfaktor

Es kann ein befreiendes Gefühl sein, auszumisten und sogar wirklich Freude machen. In Zeiten von Corona bietet es sich förmlich an, eine virtuelle Ausmist-Party mit Freunden und Familienmitgliedern zu veranstalten. Jeder zeigt nacheinander Kleidungsstücke, Accessoires und Deko-Elemente, bei denen man unsicher ist, und die anderen geben dazu ihre Meinung kund. Vielleicht entdeckt man so auch Gegenstände, die man untereinander tauschen kann. Das bringt neuen Schwung in die Garderobe bzw. Wohnung und ist gleichzeitig ein lustiges und sinnvolles Event.

Im Sinne der Nachhaltigkeit

Idealerweise sollte man sich genau überlegen, ob die aussortierten Dinge vielleicht jemand anderem noch von Nutzen sein könnten. Die Caritas, das Rote Kreuz, Frauen- und Flüchtlingshäuser, Mutter-Kind-Heime und diverse andere Einrichtungen freuen sich über gut erhaltene Sachspenden – einfach kurz im Internet informieren oder auch im Bekanntenkreis nachfragen. ■

Foto: Kostikova Natalia/shutterstock.com

HEIZTIPPS

Geldbeutel und Umwelt schonen

OÖ. Hohe Heizkosten im Winter müssen nicht sein. Oft sind es einfache Handgriffe, mit denen man Wärmeenergie besser nutzen kann.

Foto: Alexander Raths/shutterstock.com

Ob Altbau oder Neubau: Clever heizen im Winter kann Heizkosten senken.

Der Heizenergie-Bedarf sinkt um zehn Prozent, wenn man abends einfach die Rollläden schließt.
Eine reflektierende Silberfolie hinter den Heizkörpern strahlt die Wärme in das Zimmer zurück.
Elektronische Thermostate steuern die Heizleistung automatisch. Das spart bis zu 30 Prozent der Heizkosten.
Zum Lüften zwei- bis dreimal am Tag in mehreren Zimmern gleichzeitig die Fenster etwa fünf Minuten lang weit öffnen. Vor dem Lüften den Temperaturregler an der Heizung herunterdrehen, danach kommt er wieder in die Ausgangsstellung.
Die Heizung morgens nicht abstellen, wenn man das Haus verlässt. Durch das Ausschalten braucht die Heizung abends wieder länger, um Temperatur zu erreichen. Nicht nur, dass so der Energieverbrauch steigt, der Temperaturwechsel begünstigt auch die Bildung von Schimmel. ■

ÖKOLOGISCHES HAUSKONZEPT

Bedeutung der Wohngesundheit

OÖ. Wohngesund und ressourcenschonend bauen, darauf sollte man im eigenen Zuhause achten, denn die Wohngesundheit ist von besonders großer Bedeutung.

Heutzutage verbringen wir bis zu 20 Stunden des Tages innerhalb von Gebäuden. Gleichzeitig werden die Häuser aus energetischen Gründen immer dichter. Ein unkontrollierter Luftwechsel über Fugen und Ritzen findet beinahe nicht mehr statt.
Was aus energetischen Gründen sinnvoll ist, kann baubiologisch problematisch werden. Wichtig ist daher, mögliche Schadstoffquellen zu erkennen und zu entfernen beziehungsweise bereits in der Planung auszuschließen.
Vor allem für Allergiker ist die Wohngesundheit ein wichtiges Thema. Neben einer besonderen Ausstattung bei einer Hausstaubmilbenallergie wie etwa staubbindende Materialien und leicht zu reinigende Oberflächen, entscheiden sich immer mehr Bauherren gezielt für umweltfreundliche und schadstofffreie Baustoffe.
Verschiedene anorganische Materialien wie Ziegelsteine, Beton und Kalk, Gips- oder Lehmputze haben von Haus aus die Fähigkeit, ein gewisses Maß an Feuchtigkeit aus der Luft aufzunehmen und wieder abzugeben. So kann das Raumklima ganz automatisch angenehm verbessert werden. Neben der Luftfeuchtigkeit binden die Baustoffe zudem auch gewisse Schadstoffe. ■

Foto: fizkes/shutterstock.com

Wohnen in schadstofffreier Umgebung sollte das Ziel für unsere Gesundheit sein.

i

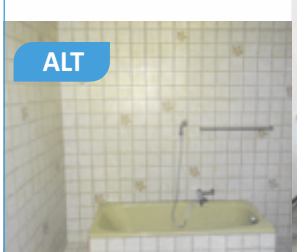
Ökologische und nachhaltige Baumaterialien sind deshalb so stark gefragt, weil die Wohngesundheit für viele Menschen immer wichtiger wird. Hier spielen **verschiedene Aspekte** eine Rolle:

- Erreichen einer **angenehmen Raumfeuchtigkeit**
- Möglichst **wenig Schadstoffe** in Baustoffen und der Wohnluft
- Eine **Eindämmung** von **Lärmeinwirkung**
- **Vermeidung** von **Elektrosmog**

bognerbad®
Bäder traumhaft sanieren

RENE BOGNER
Kostenlose Beratung vor Ort 07746/28470

Inklusive 3-D Planung
Fugenlos und fliesenfrei + Wannenbeschichtung



BADSANIERUNG:
✓ Komplett-Badsanierung
✓ Fugenloses bognerbad®
✓ Kunst im Bad
✓ Fliesenbeschichtung
✓ Wannen/Duschtassen Beschichtung
✓ Blitzsanierung mittels Wandpaneele
✓ Designbeläge

SICHERHEIT IM BAD:
✓ Dusche statt Wanne
✓ Wannentür-Nachrüstung
✓ Rutschhemmung für Wanne/Dusche

WARTUNG UND REPARATUR:
✓ Silikonfugen überprüfen/erneuern
✓ Reparatur und Aufpolieren von Wannen/Duschtassen aller Art

Firma René Bogner, Glockenweg 15, 5212 Schneegattern, 07746/28470, office@bognerbad.at

RAUMDUFT

Immer der Nase nach: wie Gerüche uns Wohlgefühl bereiten können

OÖ. Düfte bestimmen unser Leben in einem großen Maße. Sie wecken Erinnerungen, lösen Assoziationen aus, verursachen Wohlgefühl oder Ekel.
So negativ sich bestimmte Gerüche auf das Wohlbefinden auswirken, so stark sind auch die Effekte von Wohlgerüchen auf das Empfinden. Das sollte man ausnutzen – mit dem richtigen Duft-Management.

Raumduft selber herstellen

Eine Flasche mit möglichst engem Flaschenhals mit etwa 200 Milliliter geruchsneutralem Pflanzenöl befüllen und mit circa 15 Tropfen ätherischem Öl nach Wahl anreichern (etwa Lavendel, Orange oder Jasmin). Einige Bambusstäbchen oder Schaschlikspieße mit einem Ende in das Duftöl tauchen und umdrehen. Die Stäbchen nun mit dem anderen Ende in das Duftöl stellen. Da die Spitzen schon mit Öl bedeckt sind, kann sich der Duft sofort im Raum verteilen. Mit der Zeit zieht das Duftöl durch die Stäbchen in den Raum und lässt ihn dezent duften. ■

Je nach Bedürfnissen und Raumtyp lassen sich mit dem angeführten Tipp unterschiedliche Duftöle ganz einfach selber herstellen. Foto: lola1960/shutterstock.com

IMPRESSUM

Sonderausgabe „Bauen & Wohnen“

REDAKTION BRAUNAU
Stadtplatz 14
5280 Braunau
Tel.: 07722 / 65 505
Fax: 07722 / 65 505-963
E-Mail: tips-braunau@tips.at

Redaktion:
Sebastian Wallner
Alexander Kobler
Theresa Senzenberger

Kundenberatung:
Thomas Karl Schaffer

Medieninhaber: TIPS Zeitungs GmbH & Co KG, Promenade 23, 4010 Linz, Tel.: 0732 / 78 95-290
Herausgeber: Ing. Rudolf Andreas Cuturi, MAS, MIM
Geschäftsführer: Josef Gruber, Moritz Walcherberger, Lorenz Cuturi. **Chefredakteur:** Josef Gruber
Druck: OÖN Druckzentrum GmbH & Co KG

Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Zeitung und aller in ihr enthaltenen Beiträge, Abbildungen und Einschaltungen, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung der auch in elektronischer Form vertriebenen Zeitung in Datenbanksystemen ohne Zustimmung des Verlages unzulässig.

Auflage Sonderausgabe: 46.500
Gesamte Auflage der 20 Tips-Ausgaben: 792.459

SCHÖSSWENDER
MÖBEL

LAGERABVERKAUF
FABRIKSABVERKAUF

Wann: 03. bis 19. März 2021
täglich Montag bis Freitag
14.00 bis 18.00 Uhr

Wo: Gewerbepark West 1
5141 Moosdorf
(0664) 960 05 83

Neuwertige Ware aus unserem Programm ist nur über den Möbelfachhandel erhältlich!

WOHNBAUGRUNDSTÜCKE gesucht!

Wir suchen immer wieder Grundstücke in ganz OÖ in guten Lagen, wo eine Bebauung mit mehrgeschossigen Wohnhäusern möglich ist.

Sollten Sie ein derartiges Grundstück besitzen und veräußern wollen, wenden Sie sich bitte an:

Wohnbau Hausruckviertel
gut und sicher wohnen!

WOHNBAU HAUSRUCKVIERTEL
Gemeinn. Wohnungsgenossenschaft
Straße des 21. April Nr. 3
4800 Attnang-Puchheim
Tel. 07674/62578, info@wbhv.at

ELEKTROLAND.AT®

ONLINE & OFFLINE. 100% ÖSTERREICHISCHER FAMILIENBETRIEB

WIR SIND WIEDER DA !

persönlich & online unter www.elektroland.at

25 STÜCK TOP MARKEN
WASCHMASCHINEN

- A++ oder besser

ab **229,-**

20 STÜCK SIEMENS
WASCHMASCHINEN

- A+++
- Füllmenge 7kg
- Mengenautomatik

statt 649,- nur **499,-**

12 STÜCK BOSCH
WÄRMEPUMPEN-TROCKNER

- A++
- Füllmenge 7kg
- WTR85T00

statt 799,- nur **599,-**

16 STÜCK ELEKTRA BREGENZ
WÄRMEPUMPEN-TROCKNER

- A++ oder besser

ab **399,-**

14 STÜCK GORENJE
HERDSETS

- Reinigung durch Wasserdampf
- Kochzonenerweiterung
- Bräterzone
- 71l Nutzinhalt

statt 699,- nur **499,-**

19 STÜCK TOP MARKEN
KÜHLSCHRÄNKE

- A+ oder besser

ab **139,-**

14 STÜCK SIEMENS
KAFFEEMASCHINEN

- Pumpendruck: 15bar
- 1,4l Wassertank

+ Gratis Kaffee

statt 549,- nur **389,-**

26 STÜCK ORAL-B
IO 9N ZAHNBÜRSTE

- Andruckkontrolle
- App-Steuerung
- Ladezustandsanzeige

statt 399,- nur **249,-**

23 STÜCK WMF
4IN1 STABMIXER

- 700W Leistung
- Mixbehälter
- Zerkleinerer-Aufsatz
- Schneebesen-Aufsatz
- Milchaufschäumer

statt 149,- nur **89,95**

Moosstraße 10b | 5230 Mattighofen | 07742/3454 | Öffnungszeiten: Mo - Fr: 9 - 18 Uhr, Sa: 9 - 12³⁰ Uhr | www.elektroland.at

Angebote gültig solange Vorrat reicht. Satz- und Druckfehler vorbehalten. Abbildungen Symbolfotos. Die statt-Preise sind unsere bisherigen Verkaufspreise. Preise in EURO inkl. MWst.